

das Reich Juda 134 Jahre später (588 vor Chr.), als Nebukadnezar, König von Babel, Jerusalem zerstörte und die Stämme Juda und Benjamin nach Babylon in die Gefangenschaft führte. Cyrus, König der Perser, zerstörte das babylonische Reich (536 vor Chr.) und sandte die gefangenen bußfertigen Juden nach Palästina zurück, daß sie dem Herrn zu Jerusalem einen neuen Tempel bauten. Aber erst unter der Regierung des Darius Hystaspis (515 vor Chr.) ward der Bau vollendet, und der Gottesdienst hergestellt durch Serubabel. Später (455 vor Chr.)<sup>12)</sup> baute Nehemia die Mauern Jerusalems und ordnete während seiner zweimaligen Statthalterschaft die bürgerlichen und kirchlichen Angelegenheiten der dortigen Juden.

So weit reicht die Erzählung des Alten Testaments; zur Zeit des Nehemia lebte Maleachi, der letzte Prophet des Alten Bundes.

#### b. Alexander.

Die Juden blieben nach der zweiten Statthalterschaft Nehemias etwa noch 70 Jahre unter persischer Herrschaft. Hundert und fünfzig Jahre waren fast verflossen, seit Xerxes die zahllosen asiatischen Heerscharen über den Hellespont gegen Griechenland führte, als Alexander (334 vor Chr.) mit 45,000 Griechen über dieselbe Meerenge gegen das persische Reich zog. Er schlug die Perser am Granikus und bei Issus, eroberte Damaskus, Tyrus und Gaza (332 vor Chr.), von wo er gegen Jerusalem zog<sup>13)</sup>. Er wollte die Stadt hart strafen, weil der Hohepriester Jaddus<sup>14)</sup>, seinem dem Perserkönige geschworenen Eide treu, ihm keine Hülfsmittel und Lebensmittel hatte zuführen lassen, da er vor Tyrus lag<sup>15)</sup>. Jaddus befahl dem Volke, Gott um Abhülfe so großer Gefahr anzurufen, und wurde, wie Josephus erzählt, von Gott getröstet. Er solle, so ward ihm im Traume befohlen, im hohenpriesterlichen Schmuck dem Alexander entgegengehen, die übrigen Priester in weißen Kleidern. Aus dem Schlafe erwacht, ordnete Jaddus erfreut Alles so an, wie ihm befohlen war, und es zogen Priester

12) Hengstenbergs Christologie, Thl. 2. S. 541 ff.

13) Nach des Josephus Antiq. 11, 8.

14) Jaddus Bruder war Manasses, welcher die Tochter des Sanaballetes, eines Schutzhäers, den Darius Kodomannus zum Statthalter von Samaria gesetzt hatte, heirathete, deshalb das Priesterthum aufgab und mit Hülfe seines Schwiegervaters und Erlaubniß Alexander des Großen den Cultus auf dem Berge Garizim einrichtete. Joseph. Antiq. 11, 7, 2. und 8, 4. Vgl. Samaria, Einl.

15) Joseph. Antiq. 11, 8, 3.

und Volk dem Alexander nach Sapha entgegen, von wo man zuerst Jerusalem sieht. Da nun die Phönicier und Chaldäer im Gefolge des Königs glaubten, dieser würde ihnen die Stadt, welcher er so sehr zürne, zur Plünderung Preis geben, den Hohenpriester aber ermorden lassen: so geschah ganz das Gegentheil. Denn Alexander, als er von fern die Menge in weißen Kleidern erblickte, den Hohenpriester aber im hyacinthfarbenen, mit Gold durchwirkten Gewande, auf dem Haupte die Inful, an ihr das güldene Blech, darauf der Name Gottes: so ging er allein auf den Hohenpriester zu, begrüßte ihn zuerst und verehrte jenen Namen. Da nun alle Juden den Alexander mit Einer Stimme begrüßten, und ihn im Kreise umzingelten, so erstaunten die Könige Syriens und das übrige Gefolge und vermeinten, ihr König sey wahnsinnig geworden. Parmenio näherte sich darauf allein dem Alexander und fragte ihn: wie es zugehe, daß er den Hohenpriester der Juden angebetet habe, da sonst alle ihn anbeteten? Darauf antwortete der König: nicht den Hohenpriester habe ich angebetet, sondern den Gott, mit dessen Hohenpriestertum er bekleidet ist. Denn ich sahe zu Dium in Macedonien denselben Mann im Schlafe in derselben Kleidung. Als ich damals bei mir selbst überlegte, auf welche Weise ich mich Asiens bemächtigen könne: so ermahnte dieser mich, nicht zu zaudern, sondern getrost übers Meer zu setzen, denn er werde mein Heer führen und mir das Reich der Perser übergeben. Da ich nun nie jemand anders als diesen Hohenpriester in solchem Schmucke gesehen und mich jenes Gesichtes und der Ermahnung, die ich im Traum erhielt, wohl erinnere: so hoffe ich auch, weil mein Feldzug durch göttliche Schickung unternommen, den Darius zu besiegen, die Herrschaft der Perser zu zerstören und Alles, was ich im Sinne habe, auszuführen. Nachdem er dies zum Parmenio gesagt, gab er dem Hohenpriester die Rechte, kam in Begleitung der Priester in die Stadt, ging in den Tempel, opferte Gott nach Vorschrift des Hohenpriesters und ehrte diesen und die Priester hoch. Als ihm nun das Buch des Propheten Daniel gezeigt wurde, in welchem derselbe weissagt: es werde ein Grieche der Perser Reich zerstören, so bezog er die Weissagung auf sich und entließ freudig die Menge. Den folgenden Tag aber ließ er sie wieder zusammenkommen und befahl ihnen, sich eine Gnade auszubitten<sup>16)</sup>.

16) Joseph. Antiq. 11, 8, 5. Ist diese Erzählung wahr, so beweist sie auch für das Alter des Daniel, wosern ein solcher Beweis nöthig. Vgl. Dan. 8, 5—8; 11, 2—4

Darauf bat ihn der Hohepriester: er möge den Juden erlauben, nach ihren väterlichen Gesetzen zu leben und im siebenten Jahre keinen Tribut zu zahlen, was er gewährte <sup>17</sup>).

c. Von Alexander bis auf Herodes den Großen. 332 — 34 vor Chr.

Nach Alexanders Tode (323 vor Chr.) zerfiel die große macedonische Monarchie in 4 Reiche, darunter das syrische der Seleuciden und das ägyptische der Ptolemäer; an letztere kam Palästina. Unter ihnen war Ptolemäus Philadelphus <sup>18</sup>) (285 vor Chr.), dessen Bibliothekar Demetrius Phalereus, nachdem er 200,000 Bücher gesammelt, auch die heiligen Schriften der Juden anschaffen wollte. Auf seinen Betrieb schrieb Ptolemäus an den Hohenpriester Eleazar in Jerusalem: er solle ihm aus jedem Stamme 6 Dolmetscher senden, um die jüdischen heiligen Bücher ins Griechische zu übersetzen. Eleazar schickte hierauf die 70 Dolmetscher, welche in einem einsamen Hause an der ägyptischen Küste übersetzten und in 72 Tagen mit der Arbeit fertig wurden, worauf sie Ptolemäus Philadelphus reich beschenkt entließ.

Antiochus der Große, der Seleucide, eroberte Judäa vom Ptolemäus Eupator <sup>19</sup>), ihm folgte Seleucus Soter, diesem Antiochus Epiphanes (175 vor Chr.), welcher, da er sich Aegyptens bemächtigt, von den Römern zur Umkehr gezwungen ward und darauf Jerusalem nahm. Er ging in das Heiligthum des Tempels, raubte die heiligen Gefäße, verbot das tägliche Opfer, verbrannte einen Theil der Stadt, baute die Burg Akra in der untern Stadt und legte macedonische Besatzung hinein.

17) Auch den Juden in Babylon und Medien gewährte er dies, nicht aber den Samaritern, welche seine Frage: ob sie Hebräer seyen? verneinten. Viele Juden traten in sein Heer. Die Wahrheit dieser Erzählung des Josephus wird nur auf den Grund hin geläugnet, weil andere Geschichtschreiber dieselbe nicht erwähnen. Sollte Alexander Jerusalem, welches Plinius *longe clarissimam urbium orientis, non Judaeae modo*, nennt, nicht besucht haben, da er von ihr, auf seinem Marsche von Tyrus auf Gaza nur eine starke Tagereise entfernt war? Wenn er aber vorher Gaza eroberte, so geschah es wohl, um den Rücken gegen die Aegypter zu decken, und den Marsch über Gaza nach Aegypten sicher zu stellen. Vgl. Zahn, *Archäologie* II, 1. 300 ff. Vincentius Cassinius vertheidigte des Josephus Erzählung.

18) *Antiq.* 12, 2. *Aristeae de legis divinae ex hebraica lingua interpretatione per LXX facta.* Im Anhang zum 2. Theile des *Pavercampschen Josephus.*

19) *Ibid.* 3, 3.